

Meiningen: Afghanen-Mob pöbelt, droht und grapscht im Supermarkt



Meiningen (Thüringen): Am Samstag, den 14.04.2018 gegen 15:15 Uhr informierten Mitarbeiter eines Verbrauchermarktes in der Leipziger Straße in Meiningen über eine Gruppe von mehreren jungen Männern fremdländischer Herkunft, die vor dem Markt die Kundschaft anpöbeln soll. Eine Person der Gruppe habe auch eine Kundin bedrängt und unsittlich berührt. Ein weiterer Kunde habe von den Personen Schläge angedroht bekommen und sei beleidigt worden. Die Personengruppe konnte von der Polizei unweit des Marktes gestellt und kontrolliert werden. Es handelte sich um Asylbewerber mit afghanischer Staatsangehörigkeit im Alter von 20 bis 25 Jahren, die allesamt alkoholisiert waren. Beim Ansprechen der Personen wurden die eingesetzten Beamten körperlich bedrängt und mussten mittels Zwangsmaßnahmen und Unterstützung von weiteren Funkwagenbesatzungen zwei der Männer in Gewahrsam nehmen. Auch ein Rettungswagen kam zur Behandlung eines Störers zum Einsatz. Es wurden Anzeigen wegen sexueller Belästigung, versuchter Körperverletzung, Beleidigung und Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte aufgenommen. Da die geschädigte Kundin nicht mehr vor Ort war und bislang namentlich nicht bekannt gemacht werden konnte, wird diese gebeten, sich bei der Polizei in Meiningen zu melden. Es stellte sich zudem heraus, dass einer der Hauptprotagonisten kurze Zeit zuvor in seiner Gemeinschaftsunterkunft eine Tür eingetreten hatte.

Nachfolgend wieder eine kleine Auswahl weiterer gewalttätiger „Bereicherungen“ der letzten Zeit, die bei einer umgekehrten Täter/Opfer-Konstellation Lichterketten-Alarm und Rassismus-Gedöns von Garmisch bis Flensburg ausgelöst hätten.

Iserlohn: Eine 53-jährige Iserlohnerin hielt sich Samstag, gegen 0 Uhr, an der öffentlichen Toilette „An der Schlacht“ auf. Dort sei plötzlich ein unbekannter Mann zu ihr gekommen und habe ihr mit der Faust grundlos ins Gesicht geschlagen. Als sie sich wehrte, flüchtete der Mann. Der Täter sei etwa 30 Jahre alt und dunkelhäutig gewesen und hatte kurze Haare. Die 53-Jährige wurde leicht verletzt.

Wiesbaden: Am Samstag gegen 00.05 Uhr wurden zwei Personen vor einem Schnellrestaurant in der Langgasse ins Gesicht geschlagen und zu Boden gestoßen. Es soll sich um eine Angreifergruppe von 10 – 12 männlichen Personen mit südländischem Erscheinungsbild gehandelt haben, die im Anschluss in Richtung Goldgasse weggerannt seien. Ein Geschädigter musste nach Behandlung durch den Rettungsdienst vor Ort zur Weiterbehandlung in ein Wiesbadener Krankenhaus verbracht werden. Dort konnte er nach ambulanter Behandlung entlassen werden.

Limburg: Am Sonntag den 15.04.2018, 01.00 Uhr, kam es vor einer Gaststätte am Limburger Bahnhof zu einer tätlichen Auseinandersetzung. Während sich zwei 46 und 50 Jahre alte Männer, sowie ein Zeuge vor der Gaststätte stehend unterhielten, wurde eine der Personen unvermittelt mit der Faust ins Gesicht geschlagen und zusätzlich noch, auf dem Boden liegend, getreten. Die zweite Person wollte den Täter zurückhalten und wurde ebenfalls ins Gesicht geschlagen. Der Täter wurde von zwei weiteren Personen, die vermutlich seine Begleiter waren, zurückgehalten und entfernte sich anschließend zu Fuß vom Tatort. Der 46 Jahre alte Mann erlitt bei dem Vorfall Kopfverletzungen und musste sich zur weiteren ärztlichen Behandlung in ein Krankenhaus begeben. Der 50 Jahre

alte Mann wurde nur leicht verletzt. Bei dem Täter soll es sich um eine männliche, südländisch aussehende Person handeln, die ca. 25 – 30 Jahre alt und von kräftiger Statur sein soll. Der Mann soll auffallend groß (geschätzt 1,90 -1,95 m) sein und habe schwarze kurze Haare und einen schwarzen Vollbart, sowie dunkle Kleidung getragen.

Mannheim-Innenstadt: Am Sonntag, gegen 16.45 Uhr kam es vor den Quadraten K2/ I2 in der Mannheimer Innenstadt zu einer Auseinandersetzung, bei dem ein 16-jähriger von drei anderen bislang unbekanntem, vermutlich Jugendlichen geschlagen und getreten wurde. Zunächst geriet der 16-Jährige in Streit mit einem unbekanntem 16-18 Jährigen, dieser versucht in der Folge den Jugendlichen mehrfach zu schlagen, dieser setzte sich zur Wehr. In den Streit mischten sich dann zwei weitere 16-18 Jährige ein. Zu dritt gelang es dann den 16-Jährigen auf den Boden zu werfen. Dort wurde der Jugendliche von den Dazugekommenen in den Rücken und auf die Beine getreten. Der andere Täter schlug den 16-Jährigen mehrmals gegen den Hinterkopf. Ein Zeuge eilte dem 16-Jährigen zu Hilfe und drohte die Polizei zu rufen, worauf das Trio flüchtig ging. Der 16-Jährige musste von einer Rettungswagenbesatzung medizinisch versorgt werden. Bei einer durchgeführten Fahndung nach den Flüchtigen, konnten diese nicht gefasst werden. Die flüchtigen, bislang unbekanntem Täter wurden wie folgt beschrieben: 1. Täter: ca. 16-18 Jahre alt, 180 cm, kräftige Statur, schwarze, zurückgekämmte Haare, trug ein weißes T-Shirt, dunkelgraue Jeans und blauen dünnen Kapuzenpulli 2. Täter: ca. 16-18 Jahre alt, 170 cm, normale Statur, blonde kurze nach oben gegelte Haare, trug schwarzes T-Shirt und eine grüne Jeans 3. Täter: ca. 16-18 Jahre alt, 170 cm, normale Statur. Alle Täter hatten einen dunklen Teint.

Recklinghausen: An einer Bushaltestelle auf der Horster Straße sind am Donnerstag, gegen 13.15 Uhr, zwei unbekanntem Männer

auf einen 23-jährigen Gladbecker losgegangen. Die Täter schlugen und traten mehrfach auf ihr Opfer ein und rannten anschließend davon. Der 23-Jährige wurde mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. Täterbeschreibung: männlich, 18 bis 20 Jahre alt, etwa 1,80m groß, dunkler Teint, bekleidet mit dunklen Jacken.

Bielefeld: Ein Unbekannter attackierte am Donnerstag, 12.04.2018, am Niederwall einen Jugendlichen. Couragierte Passanten griffen ein, so dass der Täter von dem Opfer abließ und flüchtete. Ein 16-jähriger Bielefelder fuhr gegen 20:30 Uhr mit der Straßenbahn in Richtung Innenstadt. Ein Mann sprach den Jugendlichen an und überzeugte ihn, an der Haltestelle Rathaus mit ihm die Bahn zu verlassen. Nach Überqueren des Niederwalls schlug der Unbekannte plötzlich auf den 16-Jährigen ein. Es folgten Tritte gegen den Oberkörper und den Kopf. Ein 59-jähriger Gütersloher und eine 48-jährige Bielefelderin sahen die Attacke von weitem und eilten dem Jugendlichen zu Hilfe. Die Frau trennte den Täter von seinem Opfer und alarmierte die Polizei. Der Schläger flüchtete daraufhin in Richtung der Haltestelle Rathaus und stieg in eine Straßenbahn. Ein Rettungswagen transportierte den Jugendlichen in ein Bielefelder Kinderkrankenhaus. Bei dem Täter soll es sich um einen circa 18 bis 22 Jahre alten, etwa 180 cm großen Südländer mit kurzen, braunen, gelockten Haaren, bekleidet mit einer weißen Jacke und einer Jeanshose, gehandelt haben.

Ludwigsburg: Ein bislang unbekannter Mann hat am Mittwoch gegen 13 Uhr eine Reisende am Haltepunkt Ludwigsburg-Favoritepark angespuckt. Ersten Erkenntnissen der Polizei zufolge befand sich die 26-Jährige am Bahnsteig 2 als der Unbekannte neben ihr stand und ihr offenbar grundlos zwei Mal von der Seite ins Gesicht spuckte. Der mutmaßliche Täter, der als 1,60 bis 1,70m groß, mit dunklerem Hauttyp sowie dunklen Haaren beschrieben wird, soll kurze Zeit später eine weitere Person angespuckt haben.

Drogendealer schlagen „Nicht“-Kunden zusammen

Hamburg: Nach einer gefährlichen Körperverletzung am Sonntagmorgen in Hamburg-St. Georg, bei der der Geschädigte mutmaßlich mit einem Messer verletzt wurde, hat die Polizei fünf Männer vorläufig festgenommen. Die ersten Ermittlungen wurden vom Kriminaldauerdienst übernommen. Nach bisherigen Erkenntnissen wurden dem 27-jährigen Geschädigten und seinem Begleiter (28) aus einer Gruppe von mehreren Männer heraus Betäubungsmittel zum Kauf angeboten. Der Geschädigte reagierte ablehnend und es kam zum Streit zwischen ihm und den mutmaßlichen Dealern. Im Verlauf des Streits soll der Geschädigte dann von mehreren Männer geschlagen worden sein und eine Schnittwunde am Kopf erlitten haben. Von Zeugen alarmierte Polizeibeamte nahmen im Rahmen der Sofortfahndung fünf Männer als mutmaßliche Tatbeteiligte vorläufig fest. Hierbei handelt es sich um vier Männer aus Eritrea (18, 21, 22, 22) und einen 32-Jährigen mit mauretanisch-algerischer Staatsangehörigkeit. Der Geschädigte wurde in ein Krankenhaus transportiert und dort stationär aufgenommen. Lebensgefahr besteht nicht.

Aufgrund christlichen Glaubens kommt es häufiger zu Streitigkeiten im Asylantenheim

Hüllhorst: Bei einer Auseinandersetzung in einer Flüchtlingsunterkunft in Hüllhorst sind am Samstagabend zwei Männer verletzt worden. Ein im Irak geborener 37-Jähriger steht im Verdacht, einen 48-jährigen Syrer mit einem Messer am Kopf und der Hand verletzt zu haben. Auch der 37-Jährige erlitt leichte Verletzungen. Er gab an, zuvor von mehreren Männern aus dem Haus angegriffen worden zu sein. Was sich am Abend in der „Kurze Straße“ in der Ortsmitte von Hüllhorst genau ereignete, steht für die gegen 21.47 Uhr gerufenen Beamten noch nicht fest. Als der erste Streifenwagen dort eintraf, standen etwa acht bis zehn Personen vor dem Haus. Für den 48-Jährigen wurde wenig später ein Rettungswagen gerufen. Der Mann kam zur Behandlung ins Krankenhaus nach Lübbecke.

Noch im Haus konnten die Einsatzkräfte den 37-Jährigen antreffen und zu den Geschehnissen befragen. Der Mann, der die US-amerikanische Staatsbürgerschaft besitzt, gab an, dass es aufgrund seines christlichen Glaubens schon häufiger zu Streitigkeiten mit seinen Mitbewohnern anderen Glaubens gekommen sei. Deshalb hätten ihn heute Abend mehrere Personen angegriffen. Diese hätten ihn attackiert und vor das Haus gebracht. Bei dem Versuch, sich zur Wehr zu setzen, habe er zum Messer gegriffen. Anschließend habe er sich in sein Zimmer flüchten können. Hier konnten die Polizisten das mutmaßliche Tatwerkzeug sicherstellen. Um eine mögliche weitere Eskalation zu verhindern, wurde der 37-Jährige noch am Abend in eine andere Unterkunft außerhalb von Hüllhorst gebracht. Das Opfer konnten die Beamten nicht mehr befragen, da sich der 48-Jährige nach seiner ambulanten Behandlung aus dem Krankenhaus entfernte. Auch mögliche Zeugen verschwanden plötzlich. Daher gestalten sich die Ermittlungen der Polizei wegen des Verdachts auf gefährliche Körperverletzung schwierig.

Türke möchte 1. Klasse fahren

Bremen: Ein 25-jähriger Fahrgast wird beschuldigt, auf einen 54-jährigen Zugbegleiter im Metronom von Bremen-Oberneuland zum Bremer Hauptbahnhof eingeschlagen zu haben. Bundespolizisten nahmen den Mann am Montagabend vorläufig fest; in Handschellen wurde er zur Wache gebracht. Er äußerte sich nicht. Zuvor soll der 25-jährige Türke aus dem Kreis Segeberg in der 1. Klasse gefahren sein, obwohl er nur ein Ticket für die 2. Klasse hatte. Wegen der Schläge gegen den Kopf erlitt der Zugbegleiter eine stark blutende Platzwunde – ein Rettungswagen brachte ihn ins Krankenhaus. Ermittlungen wegen Körperverletzung dauern an. Der Beschuldigte wurde anschließend entlassen.

Nigerianer wirft Warnbarke auf fahrendes Auto

Düsseldorf: Nachdem am Abend des 15.4. ein 30-jähriger Mann eine Warnbake in die Einfahrt des Kö-Bogen-Tunnels geworfen

hatte, ermitteln Staatsanwaltschaft und das Kriminalkommissariat 11 wegen des Verdachts eines versuchten Tötungsdelikts. Durch die Tat war die Windschutzscheibe eines Pkw beschädigt, aber nicht durchschlagen worden. Die Insassen blieben glücklicherweise unverletzt. Der polizeibekannt Täter wurde im Rahmen der Fahndung festgenommen. Den derzeitigen Ermittlungen der Polizei zufolge befuhr gegen 20 Uhr ein 46-jähriger Mann aus Hilden mit seinem Skoda Oktavia die Berliner Allee in Richtung Norden. Als der Wagen in den Kö-Bogen-Tunnel einfuhr, nahm der Fahrer oberhalb des Tunnels eine Person wahr, die einen Gegenstand hinunter auf die Fahrbahn warf. Trotz Vollbremsung wurde die Windschutzscheibe des Fahrzeugs getroffen und beschädigt. Weder der Fahrer noch seine 80-jährige Mutter auf dem Beifahrersitz erlitten Verletzungen. Wie sich herausstellte, handelte es sich bei dem Gegenstand um eine Warnbake. Den Fuß der Bake warf der Unbekannte ebenfalls noch auf die Fahrbahn. Dieser richtete jedoch keinen Schaden an. Der Hildener verständigte die Polizei und nahm die Verfolgung des Täters auf. Der 30-Jährige aus Nigeria wurde durch eine Streifenwagenbesatzung gestellt und festgenommen. Er ist bereits in der Vergangenheit polizeilich in Erscheinung getreten. Es wurde eine Ermittlungskommission eingerichtet, die wegen des Verdachts eines versuchten Tötungsdelikts ermittelt. Die Motivlage ist derzeit noch unklar.

Ausländer machen Deutschland durch Massenschlägereien „bunt“ und „weltoffen“

Ludwigsburg: In der Ludwigsburger Fußgängerzone sind am Montagabend zwei größere Gruppen von Männern aneinandergeraten, die teilweise mit Messern bewaffnet gewesen sein sollen. Nach Informationen unserer Zeitung handelte es sich um Personen aus dem Umfeld verfeindeter türkischer und kurdischer Straßengangs. Die Polizei bestätigt dies nicht, sondern erklärt lediglich, dass eine der Gruppen vornehmlich aus türkischstämmigen Männern bestanden habe. Mehrere Zeugen berichteten, dass in der Auseinandersetzung ein Schuss gefallen

sei. Verletzt wurde niemand, offenbar blieb es bei Drohgebärden. Insgesamt rund 20 Personen sollen beteiligt gewesen sein.

Bremen: Eine Massenschlägerei haben sich rund 40 Personen in Bremen-Vegesack geliefert. Laut Polizei meldeten Anrufer die Auseinandersetzung in der Friedrich-Klippert-Straße im Bereich des Hafens. Die Einsatzkräfte hätten beim Eintreffen jedoch keinen Beteiligten mehr vorgefunden. Die Polizei habe in der näheren Umgebung diverse Personen überprüft und Platzverweise erteilt. Bei einer Fahrzeugkontrolle seien ein Baseballschläger sowie ein Teleskopschlagstock gefunden und beschlagnahmt worden. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei hat es sich um eine Auseinandersetzung ethnischer Gruppierungen gehandelt. Die kontrollierten Personen syrischer und türkischstämmiger Herkunft hätten größtenteils geschwiegen und sich bei der Aufklärung des Sachverhaltes nicht kooperativ gezeigt, so die Polizei.

Lüneburg: Wilde Jagdszenen auf dem Platz Am Sande: Zwischen zwei arabisch- und kurdischstämmigen Gruppen kam es am Montag gegen 16 Uhr zu einer Schlägerei. Der Konflikt keimte immer wieder auf, die Polizei musste mehrfach anrücken. Bis zu sechs Streifen- und drei Krankenwagen standen zeitweilig auf dem Platz. „Ein Mann war zwischenzeitlich bewusstlos, vermutlich infolge eines Schlages, er kam ins Klinikum“, sagt Polizeisprecher Kai Richter. „Wir haben die Personalien der Beteiligten festgestellt und Strafverfahren eingeleitet.“ Die Auseinandersetzung, bei der auch Pfefferspray gesprüht worden war, hat eine Vorgeschichte, denn an gleicher Stelle gab es Anfang April schon einen handfesten Streit. Auch wenn ein 38-jähriger Beteiligter der Bruder des Opfers sein soll, das in der vorvergangenen Woche in Kaltenmoor angeschossen wurde, stehe die Schlägerei in keinem Zusammenhang mit der Schießerei, heißt es von der Polizei.

Heilbronn: Zweimal musste die Heilbronner Polizei in den vergangenen Tagen ausrücken, weil gemeldet wurde, dass mehrere

Männer aufeinander einprügeln. Am vergangenen Samstagnachmittag wurde ein Syrier in einer Gaststätte in der Nägelingasse/Ecke Große Bahngasse von einem Mann aufgefordert, mit nach draußen zu kommen. Vor dem Gebäude tauchten überraschend weitere Männer auf und schlugen den 29-Jährigen zusammen. Er musste vom Rettungsdienst zur Behandlung ins Krankenhaus gefahren werden. Am Montagabend wurde der eventuelle Haupttäter vom Samstag, ein 19 Jahre alter Ägypter, an derselben Stelle von mehreren Männern abgepasst. Während einige verhinderten, dass er flüchtet, schlug einer mit einer Stange auf ihn ein. Er erlitt allerdings nur eine leichte Verletzung. Um was es bei der Auseinandersetzung geht, konnte bislang nicht ermittelt werden.

Goslar: Bei einer Massenschlägerei am Samstagabend auf dem Jakobikirchhof wurde ein 22-jähriger Mann aus Goslar mit einem Messer lebensgefährlich verletzt. Nach Angaben der Polizei floh er anschließend in Richtung Bahnhof, brach jedoch in der Straßenunterführung zusammen und wurde von Passanten gefunden, die einen Rettungswagen alarmierten. Mittlerweile sei der Mann aber nicht mehr in Lebensgefahr. Wie die Polizei ausführte, begann die Auseinandersetzung zwischen sieben bis acht jungen Männern aus Goslar gegen 20.35 Uhr. Nähere Details zu den handelnden Personen sind noch nicht bekannt, doch die Beteiligten sollen sich zunächst in einer fremdländischen Sprache angeschrien haben, bevor sie mit Fäusten und Gürteln aufeinander einschlugen und einer schließlich das Messer zückte. Der Täter steht nach Polizeiangaben noch nicht fest, die Ermittlungen laufen.

Apolda: Diverse Anrufe von besorgten Anwohnern bei der Landeseinsatzzentrale lösten am Samstag gegen 18.50 Uhr einen Großeinsatz der Polizei in Apolda aus. Nach Angaben der Polizei war es zu einer Massenschlägerei zwischen 15-20 Personen ausländischer Herkunft gekommen, bei der zwei Gruppen aufeinander losgingen und sich teils schwer verletzten. Im Anschluss versuchten die Täter in der Apoldaer Innenstadt

unterzutauchen. Nach Hinzuziehung von einer Vielzahl an Einsatzkräften wurden sie jedoch ausfindig gemacht und gestellt. Die betreffenden Personen verhielten sich äußerst aggressiv sowie unkooperativ und griffen die Beamten an, wobei ein Polizist verletzt wurde. Erst einige Zeit später beruhigte sich die Situation.

Halle: Am Samstagmorgen kam es gegen 4.15 Uhr am Riebeckplatz in Halle zu einer gewalttätigen Auseinandersetzung zwischen mehreren Afrikanern. Ein Mann trug Schnittverletzung davon und musste ins Krankenhaus. Laut Polizei waren etwa zehn Personen beteiligt, nachdem sie ein nahe gelegenes Café verlassen hatten. Dort soll es plötzlich zu einem Wortgefecht zwischen zwei Gruppen gekommen sein, die vor Ort in eine Schlägerei mündete. Vor dem Café ging die Schlägerei dann weiter. Mehrere Personen stiegen dann in eine Straßenbahn und fuhren in Richtung Beesen davon. Die Polizei konnte sie wenig später noch in der Bahn aufgreifen. Es handelt sich um vier Männer somalischer Herkunft im Alter von 16 bis 22 Jahren. Am Tatort traf die Polizei den geschädigten Somalier (21 Jahre), mehrere Zeugen und einen weiteren 26-jährigen Afrikaner an, der beteiligt gewesen sein soll. Die Polizei hat Ermittlungen wegen einer gefährlichen Körperverletzung aufgenommen.

Uelzen: Die Polizei Uelzen sucht Zeugen für eine Körperverletzung, welche sich in den frühen Morgenstunden des Samstag gegen 01:00 Uhr in Höhe der Ratsteichbrücke ereignet hat. Zwei junge Syrer wurden von einer Personengruppe, bestehend aus ebenfalls ausländischen Mitbürgern, angegriffen und mit einem Bierglas und einer Flasche geschlagen. Die jungen Männer wurden leicht verletzt, die Täter konnten unerkannt entkommen.

Eppstein: Gestern Nacht kam es in Eppstein zu einem Disput zwischen mehreren Heranwachsenden, im Verlauf dessen es auch zu Körperverletzungen gekommen sein soll. Gegen 23:40 Uhr gerieten zwei 18- und 19-jährige Asylbewerber aus Afghanistan mit mindestens fünf weiteren jungen Männern aus Afghanistan,

Eritrea und dem Iran im Bereich „Am Stadtbahnhof“ aneinander. Nach einem kurzen verbalen Geplänkel soll es auch zu mehreren Schlägen gekommen sein, durch welche jedoch niemand ernsthaft verletzt wurde. Die Beteiligten standen dabei laut Zeugen unter erheblichem Alkoholeinfluss. Jetzt ermittelt die Polizei wegen Körperverletzung.